

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Schelmuffksy's seltsame Abenteuer und Reisen zu Wasser und zu Lande

Reuter, Christian

Berlin, 1821

Zwölftes Kapitel. Wie der holländische Schiffsjunge mir die Ausforderung
brachte

Zwölftes Kapitel.

Wie der holländische Schiffsjunge mir die Ausforderung brachte.

Ich ließ mir durch die Kammerjungfer mit der papiernen Laterne wieder auf meine Stube leuchten, und legte mich zu meinem Herrn Bruder Grafen ins Bette, welcher noch auf eben der Stelle da lag, und in einem weg schnarchte; aber das Schnarchen mußte ansteckend seyn, denn ich lag kaum an seiner Seite, als ich es gerade auch so machte, und wir zusammen schnarchten, wie ein Paar alte Pferde.

Am andern Morgen, als ich im besten Schläfe lag, und es eben neun Uhr seyn mochte, trat Jemand mit beiden Füßen gar gewaltig an unsere Thüre, daß ich aus dem süßesten Traume klasterhoch aus dem Bette fuhr, vor allzu großem Schreck.

Schreck. Da des Schlagens und Treuens an die Thüre gar kein Ende werden wollte, war ich gleich bei der Hand, sprang mit gleichen Weinen zum Bette heraus, zog mein Hemde an, und ging nachzusehen, wer da sey; aber wie ich aufmachte, fand ich einen holländischen Schiffsjungen, welcher fragte, ob hier der von Schelmuffsky wohne?

Als ich dem Jungen nun gesagt hatte, ich sey es selbst, fuhr er fort, und sagte: sein Herr (welcher einer von den beiden vornehmen holländischen Herren war) hielte mich für keinen bravett Keck, sondern für einen Erz-Bärenhäuter, wenn ich nicht längstens heute Vormittags um zehn Uhr, mich mit einem guten Degen auf der großen Wiese vor dem Altonaer-Thore einfände, woselbst er mir Mores weisen wolle,

Sapperment! wie verdroß es mich,

daß mir der Kerl durch seinen Schiffsjungen solche Dinge sagen ließ, und ich fertigte selben mit folgenden Worten ab: „Höre Hundsfott! sprich du zu deinem Herrn, ich ließe ihn fragen, warum er nicht selbst zu mir gekommen wäre, mir die Post zu sagen, die er mir durch dich ausrichten ließ. Ich wäre wohl bald mit ihm fertig geworden; damit er aber sehe, daß ich mich vor ihm gar nicht fürchte, so wollte ich wohl kommen, und ihm zu Gefallen nicht nur einen guten Degen, welches ein Rückenstreicher ist, mitbringen, sondern es sollten ihm auch ein Paar gute Pistolen zu Diensten stehen, damit wollte ich ihn lehren, wie er den bravsten Kerl unter allen Rittern der Fortuna ein andermal respektiren solle, wenn er Etwas an ihm zu suchen habe.“

Hierauf ging der Schiffsjunge, und

sprach kein Wort mehr, nur, wie er an die Treppe kam, schielte er mich von der Seite mit einer recht höhnischen und sauren Miene an, und lief geschwinde über die Stufen hinunter.

Dreizehntes Kapitel.

Wie ich dem Schiffskapitain die falsche Dulzete in den Ellbogen stecke.

Ich war gleich bei der Hand, zog mich eiligst an, und piff dem Hausknecht, daß er alsogleich zu mir kommen mußte. Dieses geschah auch, und der Hausknecht sprach:

„Was befehlen Euer Gnaden?“

Das Ding gefiel mir sehr wohl von dem Kerl, daß er so bescheiden und ehrerbietig zu sprechen wußte, und ich fragte